Zeitschrift: Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society

Herausgeber: Schweizerische Entomologische Gesellschaft

Band: 81 (2008)

Heft: 1-2

Artikel: Laudatio für Prof. Dr. Jürg Zettel zur Verleihung der Ehrenmitgliedschaft der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft, Bern, 8. März, 2008

Autor: Nentwig, Wolfgang

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-402964

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Laudatio für Prof. Dr. Jürg Zettel

zur Verleihung der Ehrenmitgliedschaft der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft, Bern, 8. März 2008

Lieber Jürg, die Bitte, eine Laudatio für Dich zu halten, stellt mich vor gewisse Probleme. Ich finde es eigentlich noch nicht angemessen, detailliert jetzt Deine Biographie zu verlesen, das hat noch Zeit bis zum Nachruf. Daher hier nun eine Laudatio der anderen Art.

Üblicherweise wird die Ehrenmitgliedschaft in der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft für hervorragende systematisch-taxonomische oder faunistische Aktivitäten vergeben. Zwei exzellente Beispiele hierfür haben wir ja heute erlebt. Wir stellen uns also idealerweise einen alt gewordenen Wissenschaftler vor, über Sammlungskästen gebeugt, dem Geheimnis zweier sehr ähnlicher Insektenarten auf der Spur. Oder wir sehen einen Sammler, der mit grosser Befriedigung feststellt, dass der letzte Fang den Erstnachweis für eine Region oder ein ganzes Land enthält. Beiden, zugegebenermassen klischeehaften Darstellungen, entsprichst Du absolut nicht.

Dennoch glaube ich, dass Du wie kaum ein anderer diese Ehrenmitgliedschaft verdient hast. Du hast über mehr als drei Jahrzehnte am Zoologischen Institut der Universität Bern Hunderten von Studenten Entomologie als Thema und als wissenschaftliche Disziplin nahe gebracht. Du hast ihnen in Bestimmungsübungen Lust auf die eine oder andere Insektengruppe gemacht, in Vorlesungen wissenschaftliche Zusammenhänge vermittelt und in Praktika die Verbindung zwischen Labor und Freiland, zwischen Theorie und Praxis gezeigt. Exkursionen dienten Dir dazu, einerseits den Studierenden zu zeigen, dass ihr bisher erworbenes Wissen durchaus freilandtauglich ist, andererseits aber auch, dass man damit nie hundertprozentige Sicherheit haben kann, denn es gibt immer etwas, was anders, neu, unerwartet ist.

Zwei Deiner Lehrveranstaltungen verdienen, besonders erwähnt zu werden. Einerseits Dein Praktikum «Waldökologie», zu dem Du auch eine Vorlesung hältst. Nur wenige Teilnehmer blieben von der Fülle der Bodenmilben und Collembolen unbeeindruckt, Du konntest vielen Deine Begeisterung für im Totholz lebende Insekten vermitteln, für die Nahrungswahl der Asseln und die Wanderbewegungen der Regenwürmer (obwohl beide nicht so richtig entomologisch sind). Dein ökologischer Unterricht nahm also tatsächlich Bezug zur gewaltigen Fülle der Arten in einem unserer wichtigsten Lebensräume und reduzierte sich nicht auf Modellarten oder Theoriegebäude.

Als zweites darf natürlich der Pfynkurs nicht unerwähnt bleiben, wissenschaftliches Camping auf höchstem Niveau. Im letzten Jahr hast Du das 25jährige Jubiläum dieser begehrtesten Lehrveranstaltung für Berner Studierende gefeiert, welcher Dozent kann dies schon von sich sagen! In der entspannten Atmosphäre eines Zeltlagers, zwischen gemütlichem Raclette und eiskaltem Rhonewasser, hast Du es vermocht, Jahr um Jahr Begeisterung für Heuschrecken, Wildbienen oder Schmetterlinge zu wecken. Freiwillig haben die Teilnehmer stundenlang den Beuteeintrag des Bienenwolfs verfolgt, in grösster Hitze den Blütenbesuch von Schmetterlingen und Schwebfliegen quantifiziert und selbst nachts die Position individuell markierter Heuschrecken gesucht. In diesem ganz speziellen Ambiente verschmolzen Arbeitszeit und Freizeit, Wochentage und Wochenenden, so sehr war jeder plötz-

lich von seinen Tieren und seinem Thema begeistert. Ich wette, noch wenige Tage zuvor kannten die wenigsten der Studierenden diese Thematik, Du hattest sie in kürzester Zeit dahin gebracht, und alle waren restlos begeistert.

Möglicherweise ist die Zahl derer, die durch Dich Museumstaxonomen wurden, sehr sehr klein. Aber das ist eigentlich nicht der Punkt. Wenn ein Student am Ende seines Studiums etwas von Entomologie mitbekommen hat, eigenes Wissen erworben hat und sich selbst auch etwas zutraut, ist das bereits Nachwuchsförderung und Nachhaltigkeit par excellence. Wir dürfen nicht vergessen, dass ein beachtlicher Teil dieser Studierenden nachher den Lehrberuf ergreift und Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Ich glaube, der Unterschied zwischen Lehrern, die Insekten kennen und von ihnen begeistert sind und solchen, die Angst vor Biodiversität und entsprechenden Fragen ihrer neugierigen Schüler haben, ist offensichtlich und die Auswirkungen auf die nächste Generation auch.

Dein Vorbild und Deine Begeisterung ist der Schlüssel zu diesem Erfolg und ohne Deinen persönlichen Einsatz wäre die Schweizer Entomologie heute ärmer. Besonders bemerkenswert in diesem Zusammenhang ist die Feststellung, dass Du keine eigentliche Lieblingsinsektengruppe hast, die den grössten Teil Deiner Zuneigung erfährt. Da konkurrieren Collembolen hart mit Heuschrecken, Asseln haben Dich auch intensiv beschäftigt, Wildbienen und Schmetterlinge sind unbedingt erwähnenswert, selbst Spinnen werden in Deine Kursthematik einbezogen, und es gäbe noch viele weitere Gruppen zu nennen, von den gelegentlichen ornithologischen Fehltritten ganz zu schweigen.

Biodiversität war immer ein wichtiger Teil Deiner Thematik. Dein positives Vorbild und die Begeisterung, die Du bei jungen Leuten für Entomologie auslösen kannst, sind selten und verdienen besonders geehrt zu werden. Das Echo, das Du bei Studierenden auslöst, zeigt, dass Deine Botschaft von Biodiversität als zentraler Aspekt unserer Umwelt gerne aufgenommen wird. Für dieses Vorbild und Deine Multiplikatorfunktion hast Du die heute verliehene Auszeichnung mehr als verdient. Meinen ganz herzlichen Glückwunsch.

Prof. Dr. Wolfgang Nentwig